Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 60

Artikel: Die Luftballons und ihre Verwendung zu militärischen Zwecken

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andrücken, wobei man ihn belehre, daß er trachten muffe, auf gleiche Beife durch den langfam verftart. ten Drud gegen ben Abjug den Schuf abzugeben.

Fr. Was ift beim Laden zu beobachten?

Untw. Der Mann foll nach ber Borfchrift bes Exergirreglementes laden, dabei vorzugemeife darauf achten, daß die Patronenhülfe gehörig geleert werde, denn, wird Bulver verloren, fo schmächt fich der Schuf und die Wahrscheinlichkeit des Treffens mird vermindert; auch bute er fich, den Ladftock zu oft und in fart aufjusegen, da dadurch das Bulver zermalmt und die Sicherheit des Schuffes gefährdet wird; dagegen muß die Rugel fest auffigen, wogur das vorgeschriebene Stoffen der Ladung vollfommen

Fr. Auf welche Weise kann in einzelnen Fällen die Sicherheit des Schusses vermehrt werden?

Antw. Indem man die Augel pflaftert.

Fr. Worin besteht diefes Pflaftern?

Untw. Man lagt das Pulver aus der Patronenbulfe gang auslaufen, reift das Papier dicht ob der Rugel ab, entfaltet es, legt es wieder glatt jufammen, wickelt es um die Augel und ladet fie.

Fr. Welche Vorzüge und welche Nachtheile hat das Pflaftern der Rugel?

Untw. Borguge: Der Spielraum wird verringert, die Rugel weiter getragen und der Schuß ficherer. Nachtheile: Bermehrter Zeitaufwand und größerer Rücfftoß.

Fr. Wo fann die Augel gepflastert werden, ohne daß letterer Machtheil allzuschr hervortrete?

Untw. Beim Gefecht im durchschnittenen Terrain, wo der Mann hinter Erdaufwurfen, in Bertiefungen, hinter Bäumen, in Säufern, überhaupt gedect fieht, er daber die Zeit hat, ruhig laden und schiefen zu können und wo es weniger auf rasches als auf ficheres Schießen ankömmt.

(Schluß folgt.)

feuilleton.

Die Luftballons in ihrer Unwendung zu militärischen Zweden.

(Aus ber Allg. Militarzeitung.)

(Schluß.)

Die Kriegsgeschichte ber neueften Zeit gibt uns teine weiteren Beifpiele derartiger Berwendung der Luftbälle; doch haben sich hier und da Stimmen für eine Wiedereinführung von Armeeballons vernehmen laffen und in diefer Begiebung Borfcblage gerban, die einer Berücknichtigung werth erscheinen. Go proponirte der Apothefer Zeise aus Altona der schlesmig-bolfteinischen provisorischen Regierung die Aufftellung eines Ballonfpftems, welches jum Signalifiren, Recognosziren und zugleich zur Bertheidigung besonders exponirter Ruftenpunkte gegen danische

fingers des Mannes und laffe ihn an felben langfam | Invafionen dienen follte. Der bald eintretende Friedensschluß ließ diese Plane nicht gur Ausführung fommen. Dieselben waren übrigens wiffenschaftlich wohl begründet und vielleicht geeignet, dem für Schleswig so fühlbar gewordenen Mangel einer Flotte abzuhelfen.

Sollen wir jest im Allgemeinen, nach dem bier gegebenen hiftorischen Material, der Militar-Nero. nautif ein Prognofifon des Kommenden ftellen, fo scheint es uns, als werde dieselbe im Felde sobald nicht wieder eintreten, bagegen im Reftungefriege noch einmal von Wichtigkeit werden. Um diefe Bebauptung begründet zu finden, ermäge man, welche großen Fortschritte seit 1804 in der Aeronautif gemacht worden find. Man füllt jest den größten Bal-Ion unter Anwendung von Steinfohlengas mit gwanzigmal geringeren Kosten und in weit fürzerer Zeit als damals. hierzu fommt die größere Sicherheit, welche der Aeronaut feinem Fahrzeuge geben fann, indem er den Fallschirm und im Inneren des Ballons eine Facherung von taffetnen Scheidemanden in Unwendung bringt. Doch ift in diefer hinficht erwähnenswerth, daß von den 20 Opfern, welche der Meronautit feit ibrer Erfindung bis jest 1852 an Menschenleben gebracht worden find, fein einziges einem Armeeballon den Tod verdankt. Bas den Roftenpunktlin unferer Angelegenheit betrifft, fo nahm zwar eine Regierung, der, wie dem Konvente, durch die Affignaten und Requifitionen fo bedeutende Geldmittel ju Gebote fanden, wenig Rucficht auf denselben; er dürfte aber doch in unseren militärifchen Berhältniffen als bedeutendes Moment Berudfichtigung verlangen. Gin Luftballon von 60' Durchmeffer foftet mit Gondel und Net circa 600 Thir., feine Küllung mit Steinkohlengas 75 Thlr., derfelbe bat eine Traafraft von 6010 Pfund. Es fraat fich nun, ob die Rosten dieser Maschine, welche schon in halber Größe verwendbar fein murde, den Bortheilen entsprechend find, die eine belagerte Festung durch dieselbe erreichen konnte. Borausgesest, daß die Festung Gasbeleuchtungsanstalten bat, fieben wir nicht an, ju behaupten, daß der Mugen einer folden Ginrichtung die Roften gar nicht in Betracht fommen läßt. Mehrere folche Ballons an den geeigneten Bunften flationirt, murden den Rommandanten ftete über die geheimften Plane des Belagerers Nachricht geben und felbit bei Nacht durch berabhängende illuminirte Fallschirme jur Beleuchtung des Borterrains an exponirten Bunften gebraucht werden fonnen.*) Außerdem aber fonnten dieselben zur telegraphischen Kommunifation mit etwaigen Außenwerken oder anrudenden Erfagtruppen in Un-

^{*)} Coutelle gablte von der Gondel feines Ballons aus, mit blogem Muge, die Befchüße auf den Wallen von Maing, Mannheim und Maubeuge. Man wende nicht ein , daß unfere verbefferten Gewehre den Ballen bald durchlochern murden. Gin Ballon bleibt immer ein febr fcmieriges Bielobieft, und ba feit 1804 auch die Fernröhre Berbefferungen erlitten haben, fo murde man aus größerer Sobe obferviren tonnen und baber nur dem bemaffneten Muge des Feindes, nicht aber feiner bemaffneten Sand egvonirt fein.

wendung fommen, und endlich im schlimmften Falle murden diefelben noch gur Rettung der wichtigften Berfonen und der Archive dienen. Wunderbar ift's, daß die in Raftadt oder Komorn eingeschloffenen Infurgenten nicht auf dieses Fluchtmittel gefommen find, welches doch die am meiften Gravirten der Befahr entzogen hätte, zumal da es an Material nicht fehlte und der Kostenpunkt doch den Herren auch feine Sorge machte. Bas fonnte g. B. das Ginschließungsforps vor Raftadt beginnen, wenn in einer jener schönen Mondscheinnächte des Juni 1849 Tiedemann, Boning und Genoffen unter dem Bormande der Refognoszirung die Stadt mit Dadalischen Fittigen verließen und bei gutem Winde über den Häuptern der Preußen hinweg nach dem naben gaffreundlichen Franfreich flogen!

Much im Secfriege läßt fich eine vortheilhafte Benutung der Luftbälle denken. Hat man doch auch der Expedition, welche gur Auffuchung Franklins in das Meer der nordwestlichen Durchfahrt abgegangen ift, Ballons mitgegeben, die bei Tage mit bunten flatternden Bändern, bei Nacht mit Laternen behangen, als weitleuchtende Signale dienen follten. Statt des Gasbereitungsapparates murde man fomprimirtes Gas in ftarten Aupferblechenlindern auf den Schiffen bei fich führen oder fich entschlie-Ben muffen, ju der fenergefährlichen Mongolfiere feine Buflucht zu nehmen.

Die nachfte Bufunft bringt und voraussichtlich die Löfung des großen Problems, einen Ballon ju fonstruiren, melcher nicht mehr den Launen des Windes preisgegeben im blauen Luftmeere umbergetrieben wird, fondern mit Windesftille dabineilt, wohin der menschliche Bille feine Triebfraft dirigirt. In England, Franfreich und Nordamerifa befonders ift in neuerer Zeit ein ruftiger Wetteifer entflammt, welcher bereits Refultate erzielt hat, die das große Biel näher brachten. Daß eine organifirte, mit Dampfichifffahrt und Gifenbahn tonkurrirende Luftschifffahrt eine große Umgestaltung des Bestebenden und felbft eine neue Beriode der Beltgeschichte begründen werde, ift voraussichtlich; schwerlich aber möchte diefelbe, wie Ginige träumen, Aufbebung der ftebenden Seere und Vernichtung aller Feftungen im Gefolge haben.

Bucher Ameige.

fcienen :

Der

Bedeckungsbienst bei Geschüßen

bon

Dberftlieut. G. Soffftetter.

Mit 7 Safeln. 120 geb. Fr. 1. 40.

Der nach militarischer Ausbildung ftrebende Offizier mird biefe unfern fchmeigerischen Berhaltniffen entspre= dende praftische Unleitung, die fo vielfach gewünscht murbe, febr willtommen beifen.

3m Berlage bon Friedrich Biemeg in Braunfchweig ift foeben erschienen:

(S) e f ch i ch t e

Belagerung von Kars

Vertheidigung durch General Williams. Rebst einer Beschreibung

Reisen und Abenteuern in Armenien und Lagiftan, mit Bemerkungen über den gegenwätigen Zustand der Türkei

Dr. Humphry Sandwirth,

birigirenden Urzte bes Medizinalftabes unter General Williams.

Mit einem

Plane von Rars und zwei Citelbildern.

8º Belinpapier. Geb. Breis: Fr. 6.

Wir lenken bie Aufmerksamkeit bes gebildeten Bubli= fums auf biefe getreue und gemiffenhafte Schilderung I gleichem Breife bezogen werden.

Bei Friebr. Schultheß in Zürich ist foeben er- ber assatischen Türkei und der denkwürdigen und helbenmuthigen Bertheidigung bon Rars burch General Williams, melde bon einem boben politischen und militarischen Intereffe ift, und um fo größere Beachtung verdient, ale fie von einem burchaus inftruirten und höchft intelligenten Augenzeugen herrührt.

> In ber Chweighaufer'ichen Gortimentebuchhandlung in Bafel ift borrathig:

> > Praktische Unleitung

Rekognoszirung und Beschreibung

Terrains

aus dem taktischen Gesichtspunkte.

Offiziere aller Grade und Waffen bearbeitet

durch Beispiele erläutert

Bweite vermehrte und verbefferte Ausgabe gr. 8. brofch. Fr. 8. -.

Den neu eintretenben Abonnenten auf bie

Schweizerische Militärzeitung

werben die bis jest erschienenen Nummern (53 bis 60) bes 2ten Semefters, nachgeliefert. (Breis fur Dro. 53 bie 104 franco per Poft Fr. 3. 50). Auch fonnen noch fomplete Gremplare bes erften Salbfahrganges zu